



Landkreis Rosenheim: Naturverträglichlicher Wintersport

Beitrag

Wie man auch im Winter die Berge in vollen Zügen genießen kann

Die Alpen-Gebietsbetreuerinnen des Landkreises Rosenheim Katharina Amelung und Elisabeth Rudischer erklären, warum bei Skitouren, Schneeschuh- und Winterwanderungen in den Bergen der Schutz der Natur so wichtig ist und welche Regeln es zu beachten gibt. Außerdem geben sie einfache Tipps, wie man mit einfachen Methoden auf naturverträgliche Weise die winterliche Bergwelt in vollen Zügen genießen kann. Amelung und Rudischer haben die Informationen in einer Erzählung aus dem Winterwald verpackt.

Ä Endlich ist es soweit, der Winter ist da und gibt bisher, was die Schneemenge angeht, alles! Um den Spaß von Skitouren, Schneeschuh- und Winterwanderungen in vollem Umfang zu genießen, ist eine umfassende Vorbereitung auf die Tour unumgänglich. Jetzt heißt es Ausrüstung prüfen, Schneelage checken, Wetter im Auge behalten und Lawinenlagebericht kontrollieren. Puh, alles erledigt, jetzt kann es los gehen! Und dann im Gelände auf einmal groß und deutlich, in strahlend gelb, ein Stopp-Schild: „Was steht da drauf? Wald-Wild-Schongebiet, Skibergsteigen umweltfreundlich. Skitourengeher und Schneeschuh- und Winterwanderer bitte nicht betreten? Was soll das denn, ich hab doch meine Tour da lang geplant?!“

Die Erklärung dazu ist ganz einfach: Wir Menschen sind im Alpenraum Gäste, sozusagen Besucherinnen und Besucher bei den Wildtieren, und die reagieren im Winter besonders empfindlich auf unerwartete Störungen. Eigentlich genau wie die meisten Menschen, wenn sie unangekündigten Besuch bekommen und Kühlschrank und Speisekammer nichts zur Verstärkung der spontanen Gäste hergeben und man vielleicht einfach nur seine Ruhe haben möchte. Bei uns Menschen zeigt sich die Reaktion mit Stress, bei Wildtieren kommt hierbei noch der Energieverbrauch durch die plötzliche Flucht vor der Störung hinzu. Dieser ist vergleichbar mit dem Spritverbrauch eines Autos, das innerhalb kürzester Zeit von 0 auf 100km/h beschleunigt werden soll – enorm hoch! Wer mit dem Autovergleich nichts am Hut hat, kann sich daran erinnern, wie anstrengend es beim Fangen spielen war, schnell und spontan wegzurennen, weil der Fänger oder die Fängerin plötzlich einen selbst ins Visier genommen hat. Oder können Sie sich daran erinnern als Sie das letzte Mal erschreckt worden sind? Da steigt der Adrenalinspiegel, der Puls springt in die

HÄ¶he und ebenso der Energieverbrauch.

Aber was hat das alles mit diesem Wald-Wild-Schongebiet zu tun? Ganz einfach, Wald-Wild-Schongebiete Å sind Bereiche, die als RÄ¼ckzugsort fÄ¼r verschiedene Wildtiere dienen und durch den freiwilligen Betretungsverzicht beruhigt werden sollen. Ausgewiesen wurden die Gebiete im Rahmen des Projekts "NatÄ¼rlich auf Tour" Skibergsteigen umweltfreundlich" vom Deutschen Alpenverein (DAV). HÄ¶ufig sind diese Bereiche auch der Lebensraum fÄ¼r RaufuÄ¼hner, besonders des Birkhuhns. Das ist heute im bayerischen Alpenraum aufgrund von Lebensraumverlust und dem steigenden Besucherdruck stark vom Aussterben bedroht. Daher ist es wichtig, Wald-Wild-Schongebiete im Zeitraum vom 01. Dezember bis zum 31. Mai nicht zu betreten, sodass die Tiere im Winter mÄ¶glichst ungestÄ¶rt bleiben und ihre Energiereserven nicht zur Flucht vor menschlicher StÄ¶rung verbrauchen mÄ¼ssen. Denn nur die Tiere, die den Winter gut Ä¼berstehen und stark in den FrÄ¼hling starten, sind auch bereit fÄ¼r die Balz, die Paarung und anschlieÄ¼ende die Aufzucht der Nachkommen, was wiederum essentiell fÄ¼r den Erhalt einer Art ist. Daher erstreckt sich der Zeitraum auch bis zum 31. Mai, um eine ungestÄ¶rte Jungenaufzucht im FrÄ¼hjahr zu berÄ¼cksichtigen.

ZurÄ¼ck zu unserer Skitour: Was tun, wenn man jetzt schon im GelÄ¼nde steht und vor Ort erst bemerkt, dass die geplante Tour durch ein Wald-Wild-Schongebiete fÄ¼hrt? Im besten Fall, gibt es eine Alternative, die das Gebiet umgeht, hier muss natÄ¼rlich selbststÄ¼ndig die Lawinengefahr Ä¼berprÄ¼ft werden. Und fÄ¼r die Zukunft berÄ¼cksichtigt man bereits bei der Tourenplanung, ob diese durch Wald-Wild-Schongebiete fÄ¼hrt und vermeidet so eine Umplanung im GelÄ¼nde. Wo genau diese Gebiete liegen, kann man entweder den Wanderkarten des DAVs entnehmen oder sich in der AlpenvereinAktiv-App anzeigen lassen. Auch diverse Outdoortourenapps haben eine Funktion, sich die Wald-Wild-Schongebiete auf der Karte anzeigen zu lassen.

Neben Wald-Wild-Schongebieten, gibt es auch Wildschutzgebiete, hier gilt ein Betretungsverbot. Sie dienen dem Erhalt von Wildarten und der WildschadensverhÄ¼tung in den WÄ¼ldern und schÄ¼tzen deshalb Rast-, Futter-, Setz- oder BrutplÄ¼tze. Sie sind deshalb fast immer auf die Notzeit fÄ¼r das Wild, den Winter, und die Zeit der Jungenaufzucht in den FrÄ¼hjahrsmonaten, begrenzt. In diesen Monaten, der Zeitraum ist auf den Schildern vermerkt, dÄ¼rfen die Gebiete nicht betreten werden und es gilt ein grundsÄ¼tzliches Wegegebot, das heiÄ¼t. man darf die Wege, die dieses Gebiet queren, nicht verlassen, auch Hunde nicht. Ausgewiesen werden diese Gebiete von der unteren JagdbehÄ¶rde. Wildschutzgebiete gibt es im Landkreis Rosenheim zum Beispiel im Naturschutzgebiet Geigelstein. Hier dÄ¼rfen festgelegte Bereiche innerhalb des Naturschutzgebietes zwischen dem 01. Dezember und dem 31. Mai nicht betreten werden. Diese sind auf Karten und Infotafeln leicht identifizierbar und auch in den Outdoorapps abrufbar. ZusÄ¼tzlich herrscht in Naturschutzgebieten ganzjÄ¼hrig ein Wegegebot, das heiÄ¼t. man darf sich nur auf ausgewiesenen Wanderwegen aufhalten. FÄ¼r Hunde gilt auÄ¼erdem die Leinenpflicht. Die genauen Verhaltensregeln sind in der Naturschutzgebietsverordnung festgehalten. JÄ¶ger, FÄ¶rster, Ranger oder NaturschutzwÄ¼rter sind befugt eine Missachtung zur Anzeige zu bringen, die Strafe kann bis zu 50.000 Å betragen.

Nochmal zurÄ¼ck zu den Wald-Wild-Schongebieten: um Ä¼berraschungen im GelÄ¼nde zu verhindern, sollte man sich im Vorfeld immer Ä¼ber die Lage der Wald-Wild-Schongebieten informieren. Sollte ein entsprechendes Gebiet auf der geplanten Route liegen, wÄ¼hlt man im Optimalfall eine Alternative, um die Tour ohne schlechtes Gewissen durchzufÄ¼hren. So einfach kann jeder zum Schutz der Wildtiere und dem Erhalt der Artenvielfalt im heimischen Gebirge beitragen und

die Natur trotzdem in vollen Zügen genießen!

Neben dieser Thematik, sollten weitere Punkte bei der Planung der Tour beachtet werden.

Ä Tipps für eine naturverträgliche Tour:

- Sich über „Natürlich auf Tour“- informieren und Routenempfehlungen beachten
- Schutz- und Schongebiete für Pflanzen und Tiere respektieren, nicht betreten, Lärm vermeiden
- Keine Touren in der Dämmerung und nachts
- Auf den Wegen bleiben, sich an gespurten Wegen orientieren,
- Vegetation schonen und gebündelt abfahren
- Abfall wieder mit ins Tal nehmen und dort entsorgen
- Umweltfreundlich mit den Autos anreisen
- Sich an der Schönheit der Natur erfreuen
- Keine Ortsangaben zur Tour oder dem Gipfel auf Social Media

Abschließend wollen wir euch viel Spaß bei der Tourenplanung und deren Durchführung wünschen. Bleibt sicher auf den Wegen und informiert euch vor jeder Tour über die aktuelle Lawinenlage, sodass ihr die Tour unbeschadet genießen könnt!



Â Fotos & Text: LRA Rosenheim

Für ein gutes, erfülltes Leben bis ins hohe Alter.

TAGESPFLEGE Fröschenthal



Jetzt
Probetag
vereinbaren!

vivita.de

VIVITA
AMBULANT

Rauwöhrstr.18a 83115 Neubeuern
☎ 0 80 35/968 4290

Kategorie

1. Tourismus

Schlagworte

1. Wintersport